



Der französische Bürgerkonvent zur Sterbehilfe

Ausgabe 11 – August 2023

shortcut
Worum es geht

Der zweite Bürgerkonvent des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltrates (Conseil économique, social et environnemental, CESE)

Während seiner Wiederwahlkampagne verpflichtete sich der französische Präsident Macron, eine öffentliche Debatte über Sterbehilfe in die Wege zu leiten. Seit Jahren bestehen Spannungen zwischen einer wachsenden Zahl französischer Bürgerinnen und Bürger, die eine Gesetzesänderung zur Einführung der aktiven Sterbehilfe befürworten, und jenen, die dagegen sind.

Am 13. September 2022 kündigte Macron deshalb eine nationale Debatte zur Erörterung dieser Frage an. „Wir garantieren die notwendige Zeit und die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine geordnete, ruhige und vorurteilsfreie Debatte“, betonte in diesem

Zusammenhang der Elysée-Palast. Premierministerin Borne beauftragte daraufhin den CESE mit der Einrichtung des Bürgerkonvents zur Sterbehilfe. 2021 wurde der CESE als Dritte Versammlung der Französischen Republik anerkannt. Der CESE hat ein beratendes Mandat, um mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu treten und nationale Debatten zu führen. Im Rahmen des Mandats des Bürgerkonvents wurden die Bürger:innen aufgefordert, sich zu folgender Frage zu äußern:

Wird der bestehende Rahmen für die Unterstützung am Lebensende den unterschiedlichen Situationen gerecht oder sollten Änderungen vorgenommen werden?



shortcut
So funktioniert's

Bürgerkonvent zur Sterbehilfe: beteiligte Akteure

Strategische und operative Organisation

Governance-Ausschuss

Dieser Ausschuss organisiert die Arbeitsabläufe und kümmert sich um alle auftretenden Probleme.

Lenkungsausschuss

Dieser Ausschuss ist verantwortlich für die Organisation von Sitzungen, die Zusammenarbeit mit Dienstleister:innen und die operative Umsetzung der vom Governance-Ausschuss angenommenen strategischen Leitlinien.

Operative Umsetzung

Auslosung

Dienstleister:innen wählen die Teilnehmenden nach den vom Governance-Ausschuss festgelegten Kriterien aus.

Partizipative Plattform oder Website

Dienstleister:innen verantworten die Umsetzung der partizipativen Plattform für die breite Öffentlichkeit.

Diskussionsführer:innen und Moderator:innen

Sie sind für die Leitung der Arbeitssitzungen während der aktiven Anwesenheitszeiten verantwortlich.

Unterstützung

Einbezogene Expert:innen / Personen

Werden von den Mitglieder:innen des Konvents auf deren Antrag und/oder auf Antrag des Governance-Ausschusses empfangen.

Faktenchecker

Sie sind verantwortlich für die Überprüfung von Informationen auf Anfrage von Mitglieder:innen des Konvents.

Autor:innen

Die Autor:innen verfassen die endgültigen Texte auf Grundlage von Berichten aus den Untergruppen und Gruppendiskussionen.

Garanten

Rat der Garanten

Der Rat stellt die Einhaltung der wesentlichen Grundsätze sicher: Aufrichtigkeit, Gleichheit, Transparenz, Achtung der Ansichten der Bürger:innen usw.

Neutrale Beobachter:innen

Forscher:innen, Beobachter:innen und Bewertende

Sie beobachten den Prozess im Rahmen eines Forschungsprojekts, um Analysen zu erstellen und Schlussfolgerungen zu ziehen.

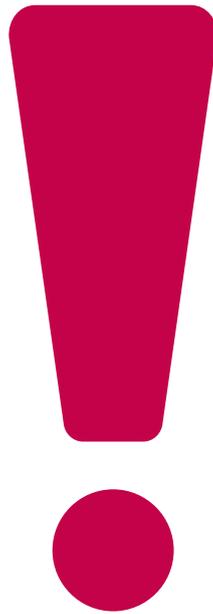


Bürgerkonvent in Frankreich 2022–2023

Der Bürgerkonvent zur Sterbehilfe begann mit **185 Teilnehmenden**, eine Person hat den Konvent aus Arbeitsgründen verlassen.

Beim Losverfahren zur Zusammenstellung einer **für Frankreich repräsentativen Stichprobe** wurden bei der Auswahl der Teilnehmenden die folgenden **sechs Kriterien** berücksichtigt: Geschlecht, Alter, Region (einschließlich französische Überseegebiete), Bildungsniveau, sozio-professionelle Kategorie und Stadt/Land/Stadtrand.

Die Teilnehmenden des Konvents verpflichteten sich zur Teilnahme an insgesamt **neun Wochenenden** mit insgesamt **27 Tagen** im Palais D'Iéna in Paris.



Sie erhielten eine **Vergütung** und es wurden alle Kosten (Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kinderbetreuung) übernommen.

Der **Abschlussbericht** enthielt **65 Vorschläge** und erhielt die **Zustimmung von 92 Prozent der Teilnehmenden**.

Am Ende stimmten 76 Prozent der Teilnehmenden für die Einführung eines französischen Modells zur Beihilfe zum Suizid und für die Sterbehilfe innerhalb eines genau definierten Rahmens mit strengen Richtlinien.

Die Kosten des Bürgerkonvents werden auf ca. **5 Millionen Euro geschätzt**.

shortcut Gut zu Wissen

Wie lief der Bürgerkonvent ab?

Ein sich entwickelnder Mitgestaltungsprozess

- » Die 184 französischen Bürger:innen, die durch ein demokratisches Auslosungsverfahren ausgewählt wurden, repräsentierten ein breites Spektrum an Perspektiven und Ansichten.
- » Angesichts der Sensibilität des Themas wurde während des gesamten Prozesses darauf geachtet, dass Minderheiten ihre Sichtweisen und Erkenntnisse ausreichend einbringen können.
- » Die ersten Sitzungen waren darauf ausgerichtet, ein Zugehörigkeitsgefühl zu schaffen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Im Abschnitt „Geteilte Überzeugungen“ des Abschlussberichts sind die Bereiche dargelegt, in denen ein Konsens bestand, während die Bereiche, in denen Divergenzen bestanden, in Unterabschnitten dokumentiert werden.

- » Eine weitere bemerkenswerte Innovation des Bürgerkonvents war die Einbeziehung eines Teams von Grafikdesigner:innen, das den Prozess abbilden sollte. Dieses Team brachte auf eine für alle zugängliche Weise Humor, Einfühlungsvermögen und unterschiedliche Nuancen in die Sitzungen ein.

Empfang der Teilnehmenden im Elysée-Palast

- » Präsident Macron empfing die Teilnehmenden im April 2023 im Elysée-Palast.
- » Er forderte die Nationalversammlung auf, aufbauend auf dem Bericht des Bürgerkonvents bis Ende des Sommers 2023 einen Gesetzentwurf vorzulegen.
- » Der CESE hat sich verpflichtet, innerhalb von sechs Monaten eine Folgesitzung mit den Teilnehmenden des Konvents abzuhalten. Die Mitwirkenden haben auch die Gründung des Vereins „Les 184“ in

Erwägung gezogen, der sie in den kommenden Monaten bei ihrer Arbeit unterstützen sollte.

Eine Institution zur Leitung von Bürgerversammlungen

- » Angesichts des Erfolgs des Bürgerkonvents kündigte Macron an, dass er den CESE für künftige Bürgerversammlungen zu anderen öffentlichen Themen von nationaler Bedeutung einsetzen will.
- » Dieses beratende Gremium wurde als Dritte Versammlung der Französischen Republik anerkannt und hat den Auftrag, innovative Bürgerbeteiligung und öffentliche Konsultationen anzuleiten.
- » Institutionen wie der CESE können so mit der Zeit die Zahl der Bürgerversammlungen in einem Land erhöhen und Plattformen für staatliche Stellen einrichten, die diese auf unterschiedlichen Regierungsebenen organisieren.



Vom CESE gezogene Lehren

Für die Zukunft der Bürgerversammlungen gibt es drei verbesserungsbedürftige Bereiche: die Auswahl des Themas, die Entwicklung solider Mitgestaltungspläne und die stärkere Verbindung mit der breiten Öffentlichkeit.

Um den Bürgerinnen und Bürgern mehr Befugnisse zu geben, sollten sie die Möglichkeit haben, Themen auszuwählen. Immer mehr deliberative Plattformen sehen Mechanismen vor, die den Bürger:innen ein Mitspracherecht bei einem Thema einräumen, wobei ein Gleichgewicht zwischen dieser Notwendigkeit und dem Vorhandensein eines politischen Willens hergestellt wird. Dies könnte zu mehr Interesse an bestimmten Themen führen.

In der Konzeptionsphase sollte ein Plan entwickelt werden, um die Bürgerversammlungen in den politischen Entscheidungsprozess einzubinden. Die Teilnehmenden sollten ganz klar mehr Handlungsspielraum und Verantwortung während des gesamten Prozesses erhalten. Entsprechende Pläne, diesen Stimmen mehr Gehör zu verschaffen und sie in den Entscheidungsprozess einzubeziehen, gab es nicht, sie entwickelten sich erst nach und nach. Um für mehr Transparenz zu sorgen, sollten die Bürger:innen außerdem so früh wie möglich mit ihrem Engagement beginnen, um an der Gestaltung der Bürgerversammlung beizutragen.

Eine starke Verknüpfung zwischen einer Bürgerversammlung und der breiten Öffentlichkeit ist eine wichtige Komponente, die für mehr Legitimität sorgt. Einige Plenarsitzungen des Bürgerkonvents wurden per Livestream übertragen, nach der Lernphase konnte sich die Öffentlichkeit anmelden und persönlich an den Sitzungen teilnehmen. Die Pressekonferenzen mit den Teilnehmenden trugen ebenfalls dazu bei, den Bekanntheitsgrad des Bürgerkonvents zu erhöhen. Eine stärkere Fokussierung auf deren Profile wäre jedoch von Vorteil gewesen. Eine öffentliche Online-Aufklärungskampagne hätte eine stärkere Verbindung zwischen dem Konvent und der breiten Öffentlichkeit geschaffen.

Eine Bürgerversammlung braucht kein verbindliches Mandat, um Wirkung zu entfalten. Politischer Wille in Verbindung mit einem starken Mitgestaltungsprozess kann große Wirkung erzeugen.



**Die Zukunft
der Demokratie**



shortcut
Mehr zum Thema

Der Bürgerkonvent ist nicht der erste vom CESE einberufene Bürgerkonvent

Der Bürgerkonvent zur Sterbehilfe war die zweite nationale Bürgerversammlung, die in Frankreich organisiert wurde. Die erste war der Bürgerkonvent für das Klima (2019–2020), der im Anschluss an die „Große nationale Debatte“ (2019) von Präsident Macron durchgeführt wurde. Weitere Informationen zu diesen Verfahren finden Sie im Literaturverzeichnis.

Autoren:

Marjan H. Ehsassi
mehsassi@berggruen.org

Lina Grob
lina.grob@outlook.de

Christian Huesmann
christian.huesmann@bertelsmann-stiftung.de

Quellen und weiterführende Literatur

Bürgerkonvent zum Lebensende:
<https://conventioncitoyennesurlafindevie.lecese.fr>

Link zur Website des CESE:
<https://www.lecese.fr>

Ehsassi, M. and Landemore, H. Learnings from the French Citizens' Convention on the End of Life, [RD-Note-CCFV.pdf \(newdemocracy.com.au\)](#)

Website des Bürgerkonvents für das Klima:
<https://www.conventioncitoyennepourleclimat.fr>

Link zur Website des Democratic Action Fund: <https://www.demafund.org>

Shortcut zum französischen Bürgerkonvent zum Klima:
[Shortcut 4 - Der französische Klima-Bürgerrat \(bertelsmann-stiftung.de\)](#)

Putting The Public Back In Public Policy:
<https://www.noemamag.com/putting-the-public-back-in-public-policy>



Die Zukunft der Demokratie



Impressum

© August 2023 Bertelsmann Stiftung

Bertelsmann Stiftung, Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh, www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich: Dr. Dominik Hierlemann, Prof. Dr. Robert Vehrkamp, Anna Renkamp

Titelbild: © Katrin Baumann / CESE

Die Reihe „shortcut“ präsentiert und diskutiert Ansätze, Methoden und Projekte zur Lösung demokratischer Herausforderungen in einem komprimierten und anschaulichen Format. Das Projekt „New Democracy“ der Bertelsmann Stiftung veröffentlicht shortcuts in unregelmäßigen Abständen.